



Klima-Aktions-Plan der Stadt Geseke

Jahreskurzbericht 2025

Foto: © Stadt Geseke



Verfasser

Klimaschutzbeauftragte der Stadt Geseke, Julia Krümmelbein
Stadt Geseke, An der Abtei 1, 59590 Geseke

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Einleitung.....	3
1.1 Erstellungsprozess Klima-Aktions-Plan	3
1.2 Handlungsfelder.....	3
1.3 Maßnahmenüberblick.....	5
2 Umgesetzte Maßnahmen	7
3 Maßnahmenänderungen.....	20

1 Einleitung

Die Stadt Geseke möchte Ihre Aktivitäten intensiver auf Klimaschutzaspekte ausrichten und verstärkt ihre Maßnahmen in diesem Feld. Aus diesem Grund hat die Stadt Geseke 2023 einen Klima-Aktions-Plan erstellt und am 24.10.2023 und 16.11.2023 im städtischen Ausschuss für Klima, Natur, Umwelt und ländliche Entwicklung verabschiedet. Der vorliegende Jahreskurzbericht stellt die Umsetzung der Maßnahmen in 2025 und die sich ergebenden Maßnahmenänderungen dar.

1.1 Erstellungsprozess Klima-Aktions-Plan

Der Klima-Aktions-Plan wurde mit dem Planungsbüro „Die Energielenker“ erstellt. Bei der Erstellung des Maßnahmenkatalogs wurde handlungsübergreifend gearbeitet, um der Querschnittsaufgabe Klimaschutz gerecht zu werden. So wurden die Maßnahmen aus dem aktuellen Status Quo der Treibhausgasbilanz sowie der kommunal vorherrschenden Potenziale abgeleitet und mit den Ergebnissen der Akteursbeteiligung (Workshops in Politik und Verwaltung, Klimawerkstatt für alle Unternehmen und Schulen sowie eine digitale Ideenkarte für alle Bürger:innen) kombiniert. Die erarbeiteten Maßnahmen wurden den folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

- Klimaschonende Verwaltung
- Mobilität und Verkehr
- Wirtschaft
- Klimabildung
- Energieversorgung, Gebäude und klimafreundliche Gewerbegebiete
- Klimafolgenanpassung

Die Ergebnisse der einzelnen Bausteine des Klima-Aktions-Plans münden in einem Maßnahmenkatalog.

1.2 Handlungsfelder

Handlungsfeld Klimaschonende Verwaltung

Die Stadt Geseke hat sich zum Ziel gesetzt als Vorbild für Unternehmen, die Bürgerschaft und benachbarte Kommunen aktiv voranzugehen und eine Vielzahl von Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen. Neben der Entwicklung und Verfestigung einer Klimaschutzstrategie sollen durch periodische Bilanzierung energetische Optimierungspotenziale der kommunalen Liegenschaften aufgedeckt und genutzt werden.

Das Handlungsfeld „Klimaschonende Verwaltung“ enthält alle Maßnahmen, welche sich direkt auf die Reduzierung der THG-Emissionen und die nachhaltige Transformation der Verwaltung der Stadt Geseke beziehen.

Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

Der Verkehrssektor ist für 26 % des Endenergieverbrauchs und 31 % der THG-Emissionen in Geseke verantwortlich. Dies geht auf den hohen Anteil des Motorisierten Individualverkehrs

(MIV) am Modal Split zurück. Um die Anteile des MIV zu verringern, wird von der Realisierung von Effizienzgewinnen und einem veränderten Nutzer:innenverhalten ausgegangen. Neben der Umstellung von fossilen auf alternative, klimafreundliche Antriebe zielen die Maßnahmen auf eine Attraktivierung des Umweltverbundes und eine Verlagerung von Fahrten des MIV auf die öffentlichen Verkehrsmittel.

Das Handlungsfeld Mobilität und Verkehr bündelt die erarbeitenden Maßnahmen zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen.

Handlungsfeld Wirtschaft

Im Handlungsfeld Wirtschaft sind die Maßnahmen zusammengefasst, die sich mit dem Wirtschaftsstandort der Stadt Geseke auseinandersetzen und die Treibhausgasemissionen aus Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung adressieren. Neben der Stärkung des Wirtschaftsstandortes haben die Maßnahmen eine schrittweise Transformation in Richtung einer klimafreundlichen und nachhaltigen Zukunft zum Ziel. Der Fokus liegt dabei auf Beratungsangeboten und Unterstützungsleistungen der Unternehmen. Neben Transfer und Austausch von Wissen ist eine weitere Zielsetzung die Attraktivierung der ortsansässigen Unternehmen für die mit Blick auf die aktuellen und zukünftig zu erwartenden Herausforderungen dringend benötigten Fachkräfte.

Handlungsfeld Klimabildung

Die 17 von den Vereinten Nationen entwickelten Nachhaltigkeitsziele zeigen die zentralen Indikatoren und Entwicklungsfelder für ein menschenwürdiges Leben und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen. Der verantwortungsbewusste und gerechte Umgang mit den vorhandenen Ressourcen, der Umwelt und den Mitmenschen ist die Voraussetzung für den Erhalt der Lebensgrundlagen für kommende Generationen. Die Bewältigung der sozialen Herausforderungen und der Wandel zu einer Gesellschaft, die neben einem dauerhaft tragfähigen Ökosystem wachsen und koexistieren kann, ist das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung.

Ziel der Maßnahmen im Handlungsfeld Klimabildung ist es, eine Vielzahl von Menschen in der Stadt Geseke für die Ziele und Herausforderungen einer gerechten und nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren, Wissen zu vermitteln und somit die Bürger:innen zu selbstständigem Handeln und einem verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu bewegen. Den Lernenden werden Schlüsselkompetenzen vermittelt, die bisher noch nicht stark im Bewusstsein verankert sind, die jedoch für die Gestaltung des Transformationsprozesses notwendig sind.

Handlungsfeld Energieversorgung, Gebäude und klimafreundliche Gewerbegebiete

Das Handlungsfeld „Energieversorgung, Gebäude und klimafreundliche Quartiere“ bündelt Maßnahmen zur Sanierung nicht-kommunaler Gebäude sowie alle Beratungsangebote für Gebäudeeigentümer:innen zu den Themen Sanierung und Energiehaushalt. Ziel dieses Handlungsfeldes ist die Identifikation und Umsetzung von Potenzialen zur THG-Reduktion im Zuge der nachhaltigen Transformation.

Kernstück dieses Handlungsfeldes ist die klimafreundliche Quartiersentwicklung. Das Quartier ist eine wichtige Handlungsebene für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Neben der

Durchführung von Einzelmaßnahmen, bietet die Quartiersebene die Möglichkeit einer breiteren Nutzung von sektorübergreifenden Potenzialen und Synergieeffekten. Ebenfalls zentral und mit einer hohen Priorität versehen ist die kommunale Wärmeplanung mit dem Ziel die Wärmeversorgung in Geseke zu dekarbonisieren.

Handlungsfeld Klimafolgenanpassung

Das Handlungsfeld „Klimafolgenanpassung“ umfasst Maßnahmen zum Umgang der Stadt Geseke mit den bereits messbaren Folgen des Klimawandels. Ziel ist es diesen Folgen proaktiv entgegenzutreten, Betroffenheiten zu reduzieren und die Resilienz gegenüber zukünftig auftretenden Effekten zu steigern.

1.3 Maßnahmenüberblick

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die einzelnen Maßnahmen des Klima-Aktions-Planes. Ihr kann zudem der Bearbeitungsstand entnommen werden. Maßnahmen, welche in 2024 oder 2025 durchgeführt wurden, sind mit „begonnen“ oder „abgeschlossen“ gekennzeichnet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird im Kapitel 2 näher beschrieben. Maßnahmen deren Umsetzung in 2025 noch nicht stattgefunden hat, können in zwei Kategorien eingeteilt werden. Zum einen sind es Maßnahmen bei denen eine Anpassung vorgenommen wird, zum anderen sind es Maßnahmen deren Umsetzung nicht mehr als sinnvoll erscheint. In Kapitel 3 werden diese Maßnahmen und die weitere Planung diesbezüglich näher erläutert.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Mobilitätsthemen 2025 im Vordergrund standen, wegen anstehenden personellen Veränderungen und strategischen Überlegungen im Zuge von Nahverkehrsplanänderung und Vergabeverfahren durch den Aufgabenträger.

Maßnahmen-Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Umsetzungsinterval	Stand
Klimaschonende Verwaltung				
1.1	Klima-Aktions-Plan Stadt Geseke - Klimastrategie und Verfestigung	★★★	Daueraufgabe	begonnen
1.1.1	Fortschreibung der THG-Bilanz und Potenzialanalyse im 3-Jahres Turnus (Unterstützung Kreis Soest)	★★★	Daueraufgabe	begonnen
1.2	Kommune als Vorbild - Optimierung der Liegenschaften	★★★	Daueraufgabe	
1.2.1	Klimagerechter Gebäudebestand	★★★	Daueraufgabe	begonnen
1.2.2	Klimafreundlicher städtischer Fuhrpark	★★	Daueraufgabe	begonnen
1.2.3	Photovoltaik auf kommunalen Dachflächen 2030	★★★	Daueraufgabe	begonnen
1.3	Energiemanagementsystem und THG-Bilanz	★★★	Einführung EMS einmalig, THG-Bilanz Daueraufgabe	begonnen
Mobilität und Verkehr				
2.1	Klimaschonende Mobilität	★★★	Einmalig/Daueraufgabe	
2.1.1	Mobilitätsmanagement	★★★	Daueraufgabe	begonnen
2.1.2	Mitgliedschaft im Zukunftsnetz NRW	★★★	Einmalig	abgeschlossen
2.1.3	Stärkung des Rad- und Fußverkehrs	★★★	Daueraufgabe	begonnen
2.1.4	Stadtweite Mobilitätsaktionen	★★★	Daueraufgabe	begonnen
Wirtschaft				
3.1	Wirtschaft für Klimaschutz	★★	Daueraufgabe	
3.1.1	Zukunft Wirtschaft - Informationsaustausch und Wissenstransfer	★★	Daueraufgabe	begonnen
3.1.2	Klimaschonende Wirtschaft = Attraktive Arbeitgeber	★★	Daueraufgabe	Streichung
3.1.3	Zukunft informiert - regelmäßige Informationen für Unternehmen, 2x jährlich	★★	Daueraufgabe	Umformulierung
Klimabildung				
4.1	Klimabildung für alle	★★	Daueraufgabe	
4.1.1	Unterstützung der KiTas und Schulen bei der Umsetzung von Umweltbildungsmaßnahmen	★★	Daueraufgabe	begonnen
4.1.2	Mitwirkung in Klimaschutzbezogenen AGs der Schulen und KiTas wird angeboten	★★	Daueraufgabe	Umformulierung
4.1.3	Zusammenarbeit Stadt Geseke - LIZ Möhnsee/Grützepott	★★	Daueraufgabe	Streichung
4.1.4	Projekt MINT & Klimaschutz	★★	Daueraufgabe	in 2025 nicht begonnen
4.1.5	Erwachsenenbildung	★★	Daueraufgabe	begonnen
4.2	Konsum, Ressourcen & Ernährung	★	Daueraufgabe	
4.2.1	Bildungsarbeit und Aktionen zu Konsum, Ressourcen und Ernährung	★	Daueraufgabe	begonnen
4.2.2	Informationsangebote und Veranstaltungen zum Thema Regionalität und Saisonalität	★	Daueraufgabe	begonnen
Energieversorgung, Gebäude und klimafreundliche Quartiere				
5.1	Klimafreundliche Gewerbegebiete	★★	Daueraufgabe	begonnen
5.2	Kommunale Wärmeplanung	★★★	Einmalig	abgeschlossen
5.3	Gebäudeeigentümer und -nutzer - Gut beraten	★★	Daueraufgabe	
5.3.1	Beratung von Gebäudeeigentümer:innen	★★	Daueraufgabe	begonnen
5.3.2	Einführung eines Informationstages Klimaschutz	★★	Konzeption einmalig, Durchführung dauerhaft	begonnen
Klimafolgenanpassung				
6.1	Klimafolgenanpassung	★★	Daueraufgabe	begonnen

Tabelle 1: Maßnahmenübersicht

2 Umgesetzte Maßnahmen

Maßnahme 1.1. Klima-Aktions-Plan Stadt Geseke - Klimastrategie und Verfestigung

Die Beschlüsse zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klima-Aktions-Plan wurden am 24.10.2023 und am 16.11.2023 im städtischen Ausschuss für Klima, Natur, Umwelt und ländliche Entwicklung gefasst.

Die Stadt Geseke berichtet über die durchgeführten Aktivitäten aus dem Klima-Aktions-Plan im vorliegenden Bericht. Die Vorstellung im zuständigen Fachausschuss erfolgt Anfang 2026.

Maßnahme 1.1.1 THG Bilanz

Die Fortschreibung der THG-Bilanz wird zur Zeit durch den Kreis Soest durchgeführt. Berichterstattung hierzu folgt in einer der nächsten Ausschusssitzungen vom Kreis Soest.

Maßnahme 1.2.1 Klimagerechter Gebäudebestand

Für die Wärmeversorgung am Schulstandort Störmede wurde 2025 eine Entwurfsplanung erstellt. Das Konzept sieht die Installation einer Luft-Wasser-Wärmepumpe i.V.m. einem Spitzenlastkessel vor. In Kürze wird dazu die TGA-Planung ausgeschrieben.

Maßnahme 1.2.2 Klimafreundlicher städtischer Fuhrpark

Generell wird bei jeder Anschaffung von Fahrzeugen unter Beachtung der technischen Anforderungen und von finanziellen Gesichtspunkten eine Anschaffung von E-Fahrzeugen erwogen. Im Jahr 2025 wurden von der Stadt Geseke insgesamt acht Fahrzeuge angeschafft. Davon sind drei Fahrzeuge dem Baubetriebshof und vier Fahrzeuge der Feuerwehr untergeordnet. Unter den drei Fahrzeugen des Bauhofes wurde ein Elektrofahrzeug angeschafft, die anderen sind diesel-betriebene Spezialfahrzeuge. Bei den für die Feuerwehr angeschafften Einsatzwagen handelt es sich um zwei Einsatzleiterfahrzeuge und zwei große Trucks/Drehleiterwagen. An alle diese Fahrzeuge bestehen besondere Einsatz- und Verfügbarkeitsbedingungen. Die sicherzustellende Einsatzbereitschaft kann durch E-Fahrzeuge nicht sichergestellt werden. Als letztes Fahrzeug ist der Liste der „Vereinsbulli“ hinzuzufügen. Dieser ist ebenfalls nicht in der E-Ausführung erworben worden, aufgrund des vorhandenen Budgets und der längeren geplanten Fahrstrecken.

Maßnahme 1.2.3 Photovoltaik auf kommunalen Dachflächen 2030

Zum Ende des Jahres sind auf den städtischen Liegenschaften insgesamt 13 PV-Anlagen mit einer Leistung von 512,017 KWp installiert. Im Jahr 2026 ist die Installation von PV-Anlagen am Kindergarten Ehringhausen und am Dorfgemeinschaftshaus in Mönninghausen geplant. Außerdem soll die Anlage auf dem Schulzentrum Mitte

erweitert werden. Die Auflistung aller installierten und geplanten Anlagen ist in Tabelle 2 aufgeführt.

Auflistung PV-Anlagen Stadt Geseke - Stand: 08.10.2025					
Objekt	Gebäudeart/Hauptnutzung	Inbetriebnahme	Erwerb durch Stadt Geseke	installierte Leistung	Bemerkung
Lindenweg 4a	Feuerwehrgerätehaus	06.09.2007	15.09.2023	13,73 KWp	
Lange Str. 66	Feuerwehrgerätehaus	01.07.2011		15,58 KWp	
Mühlenstraße 11	Verwaltungsgebäude	18.11.2011	01.06.2020	44,10 KWp	
Steinweg 4	Alte Schule Störmede	29.01.2013	01.01.2022	8,40 KWp	ehem. Wichburgstraße 2 (Anlage im Sept. 2025 umgebaut)
Wichburgstraße 1	Schulgebäude	25.03.2024		42,66 KWp	
Auf den Strickern 28	Sporthalle	08.04.2024		94,80 KWp	
An der Abtei 1	Verwaltungsgebäude	03.03.2023		29,23 KWp	gemietet; im Eigentum der Stadtwerke Geseke GmbH
Hüsteder Weg 1	Kläranlage	22.03.2024		37,74 KWp	Betreiber: Abwasserwerk Geseke
Am Freibad 1	Kindergarten Rabennest	20.03.2024		24,71 KWp	
Schneidweg 2	Sporthalle	08.01.2025		81,60 KWp	mit 80 kWh Batteriespeicher
Albert-Brand-Str. 1	Schulgebäude	25.10.2024		29,37 KWp	mit 48 kWh Batteriespeicher
Lindenweg 15	Flüchtlingsunterkunft	26.07.2024		13,76 KWp	mit 9,6 kWh Batteriespeicher
Siemensstraße 6	Bauhof	08.05.2025		76,50 KWp	
					512,17 KWp

geplante Anlagen:					
Triftweg 68	Kindergarten Ehringhausen			ca. 23,00 KWp	
Ostmauer	Schulzentrum Mitte			ca. 40,00 KWp	Erweiterung der bestehenden Anlage; Antrag beim Netzbetreiber ist gestellt
Haunstweg 1b	Dorfgemeinschaftshaus Mö.			15,13 KWp	Anlage ist in Erstellung; mit 10 kWh Batteriespeicher
Haunstweg 1b	Dorfgemeinschaftshaus Mö.			76,05 KWp	Anlage ist in Erstellung; Volleinspeisung

Tabelle 2: Auflistung PV-Anlagen öffentliche Liegenschaften Stand 08.10.2025

Maßnahme 1.3 Energiemanagementsystem und THG-Bilanz

Geplant ist die Einführung eines Energiemanagementsystems in fast allen öffentlichen Liegenschaften.

Ein Zuwendungsbescheid nach Kommunalrichtlinie für die Implementierung eines Energiemanagementsystems liegt vor. Gemäß Zuwendungsbescheid ist Projektbeginn am 01.01.2026. Der Förderzeitraum beträgt drei Jahre.

Maßnahme 2.1.1. Bericht zu Mobilitätsthemen

Mobilitätsthemen haben an Bedeutung gewonnen. Sowohl die Anforderungen an Bedarfe, als auch die defizitäre Situation des ÖPNV führen dazu, dass Planungen überdacht und neue Angebote geschaffen werden müssen. In der Verwaltungspraxis hat außerdem das Ausscheiden von langjährigen Mitarbeitern dazu geführt, dass mehr Mobilitätsthemen vom Klimaschutzmanagement betreut werden.

- **Ehringhausen, Triftweg Linienänderung Schulverkehr**

Die Linienführung des schulrelevanten Linienverkehrs innerhalb von Ehringhausen wurde ab dem 27.08.2025 an den Bedarf geplant und angepasst.

Die Buslinie 692 und teilweise die Buslinie R63 fahren seitdem im Schülerverkehr in Ehringhausen statt über die Hauptstraße über den Triftweg und bedienen die neu eingerichteten Haltestellen „Triftweg“, „Schemmgraben“ und „Kindergarten“.

- **Nahverkehrsplan (NVP) Kreis Soest**

Der Kreis Soest hat als Aufgabenträger des Öffentlichen Personennahverkehrs den Nahverkehrsplan 2025 - 2030 unter anderen unter der Beteiligung

der betroffenen Kommunen fortgeschrieben. Am 01.07.2025 hat der Kreistag den Nahverkehrsplan beschlossen. Damit wird der bisherige Nahverkehrsplan aus dem Jahr 2018 abgelöst.

Im Anhörungsverfahren nach § 9 ÖPNVG NRW zum Entwurf des Nahverkehrsplanes hat die Stadt Geseke eine umfassende Stellungnahme abgegeben. Im Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss am 10.04.2025 wurde dazu der Entwurf des NVP vorgestellt und ein Beschluss gefasst.

- **Eigenwirtschaftliches Angebot von Westfalen Bus GmbH Linienbündel Kreis Soest Ost**

Im Rahmen der o.g. Vorabbekanntmachung zur Beabsichtigung der Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages durch den Aufgabenträger Kreis Soest für das o.g. Linienbündel hat Westfalenbus einen eigenwirtschaftlichen Antrag gestellt.

Der Antrag umfasst den Geseker innerstädtischen Verkehr, sowie die Bedienung der Ortsteile einschließlich der Verbindungen nach Lippstadt ab dem 1.1.2027, und betrifft die Linien R63, R64, 690, 691 und 692.

Die Stadt Geseke hat in Absprache mit dem Kreis eine positive Stellungnahme mit wenigen Hinweisen abgegeben, da das Angebot lediglich marginale Änderungen zum bestehenden ÖPNV-Angebot und dem gültigen NVP aufweist, welches durch den eigenwirtschaftlichen Betrieb aufgewogen wird.

Die Geseker Politik hat sich in der von der Verwaltung vorgenommenen Beteiligung grundsätzlich positiv zum Angebot geäußert, sich jedoch kritisch zu der Linienführung der R63 in Ehringhausen positioniert. Die Bedienung von Ehringhausen nur auf der Dedinghauser Straße sei nicht zufriedenstellend. Vielmehr sollen durch die Linie ebenso die Haltestellen am Triftweg bedient werden. Hierzu wurde eine Lösung mit Westfalenbus eruiert. Durch die Bereitstellung einer WC-Anlage am Geseker Bahnhof, können die Busfahrer dort ab 1.1.2027 ihre Pause verbringen. Dadurch wird Zeit im Fahrverlauf eingespart, welche für die Bedienung des Triftweges in Ehringhausen zur Verfügung steht.

- **Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen im Stadtgebiet, 3. Bauabschnitt**

Die Verwaltung bereitet die Errichtung und den Ausbau von barrierefreien Bushaltestellen im Stadtgebiet mit der Förderung des Landes NRW für Investitionen in die ÖPNV-Infrastruktur nach § 12 ÖPNVG vor. Folgende Bushaltestellen sollen nach heutigem Stand ausgebaut oder neu errichtet werden:

	barriere-freier Ausbau (einseitig)	barriere-freier Ausbau (beidseitig)	Buswartehäuschen	Schild	Träger
Haholdstr.		x	x (Westseite)		K58
Calenhof		x	x (Ostseite)		Stadt
Friedhof	x		x		L549
Grundschule Störmede			x		Stadt
Ehringhausen Triftweg südlich "Kindergarten"	x		x (Südseite)		Stadt
Ehringhausen Triftweg nördlich "Schemmgraben"	x		x (Südseite)		Stadt
Ehringhausen Triftweg				x	Stadt
Ehringhausen Aakhof	x		x (Dorfeingang)		K51
Langeneicke an der Schützenstraße	x		x (Südseite)		L875

Tabelle 3: Ausbau zu barrierefreien Bushaltestellen

Zur Zeit findet die bautechnische Vorplanung statt, anschließend werden die Mittel bis zum 31.01.2026 und der Förderantrag nach §12 ÖPNVG bis Ende 2026 gestellt. Der Bewilligung durch den NWL würde sich der Durchführungszeitraum anschließen. Somit ist mit dem Beginn der Bauphase frühestens Anfang 2027 zu rechnen.

- **Masterplan nachhaltige Mobilität-LOS2-abgestuftes Radverkehrsnetz**

Im Masterplan nachhaltige Mobilität LOS2 sollte im Kreis Soest durch den Aufgabenträger ein abgestuftes Radverkehrsnetz identifiziert werden, die bestehende Infrastruktur beurteilt und ein Maßnahmenkatalog für die Entwicklung der Radverkehrsinfrastruktur mit einer Priorisierung entworfen werden.

Zum Entwurf des Konzeptes hat die Stadt Geseke neben anderen Kommunen eine kritische Stellungnahme abgegeben und bemängelte die Beteiligung der Kommunen im Prozess. Es konnte keine zufriedenstellende Nachbearbeitung von Seiten des Kreises initiiert werden.

Der Kreis Soest erstellt 2026-2027 ein umfängliches Nahmobilitätskonzept mit den Schwerpunkten Radverkehr und Fußverkehr, sodass Ergebnisse aus dem LOS2-Prozess in das Konzept einfließen werden.

- **Umbau Radweg zwischen Geseke und Störmede**

Der Radweg zwischen Geseke und Störmede wurde in 2025 ausgebaut. Der Radweg weist nun einen breiteren Querschnitt auf und ermöglicht somit einen sicherer und komfortableren Radverkehr.

Maßnahme 2.1.2 Mitgliedschaft im Zukunftsnetz NRW (abgeschlossen)

Seit Ende 2023 ist Geseke Mitglied beim Zukunftsnetz Mobilität NRW. Das Zukunftsnetz Mobilität ist ein Unterstützungsnetzwerk, das Kommunen dabei berät und begleitet, nachhaltige Mobilität zu entwickeln. Das Ziel ist attraktive Mobilitätsangebote zu schaffen, sodass alle Menschen in NRW nachhaltig und klimaneutral mobil sein können. Diese Expertise nutzt nun auch Geseke.

Maßnahme 2.1.3 Stärkung des Rad- und Fußverkehrs

Schon zum dritten Mal in Folge haben anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche 2025 vom 16. September -22. September die städtischen Grundschulen bei der „Meilenaktion“ des Klimabündnisses mitgemacht. Insgesamt haben 846 Schüler grüne Meilen gesammelt.

Für jeden klimafreundlich zurückgelegten Weg zur Schule – zu Fuß, mit dem Fahrrad, Roller oder per Bus – erhielten die Kinder während der Projektzeit einen „Grüne Meile-Aufkleber“, den sie im eigenen Sammelheft einkleben durften. Darüber hinaus wurden die Themen Klimawandel, umweltfreundliche Mobilität und Nachhaltigkeit im Unterricht spielerisch und kreativ aufgegriffen. Die Familien sollten die Aktionswoche als Gelegenheit nutzen, ihre Gewohnheiten im Alltag zu hinterfragen.

Die Urkundenüberreichung an die teilnehmenden Grundschulen fand am 7. Oktober 2025 in der Pankratius Grundschule in Störmede statt.

Die gesammelten Meilen aller in ganz Europa beteiligten Bildungseinrichtungen wurden vom Klima-Bündnis Frankfurt gezählt und auf der 30. UN-Klimakonferenz in Brasilien an die Politik überreicht. Finanziert wurde die Aktion durch Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen, im Rahmen des Programms „Örtliche Verkehrssicherheitsaktion der Kommunen 2025“.

Maßnahme 2.1.4 Stadtweite Mobilitätsaktionen

Die Stadt Geseke nahm im Zeitraum vom 04. Mai-25. Mai zum dritten Mal am bundesweiten Wettbewerb des Klima-Bündnisses „STADTRADELN“ teil. Bei dem Wettbewerb ging es darum 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Eine Anmeldung war sowohl für Einzelpersonen im öffentlichen Team als auch für geschlossene Teams möglich.

Beim STADTRADELN geht es um den Spaß und die Vorteile am Radfahren – mit der Aktion sollten möglichst viele Menschen für die Nutzung des Fahrrades im Alltag begeistert werden.

359 aktive Radelnde haben bei der Aktion in 35 Teams teilgenommen und 85.963 Kilometer zurückgelegt. Mit der Aktion wurden insgesamt 14 Tonnen CO₂ eingespart.

In der Kategorie „Unternehmen“ konnte sich das Team der Firma A24 Data durchsetzen. Mit einem Durchschnitt von 362,7 Kilometern pro Kopf erreichte das Unternehmen den ersten Platz. Als Anerkennung erhielt das Team, bei einer Preisverleihung am 02. Juli von Dr. Remco van der Velden, Bürgermeister der Stadt Geseke, und Klimaschutzbeauftragten Julia Krümmelbein auf dem Gesekeer Marktplatz, Getränkegutscheine im Wert von insgesamt 200 Euro im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mittwochs in ...“.

Darüber hinaus wurden im Rahmen einer Verlosung unter allen aktiven Teilnehmenden 20 Gesekeer Einkaufsgutscheine im Wert von jeweils 20 Euro vergeben.

Maßnahme 3.1.1 Zukunft Wirtschaft-Informationsaustausch und Wissenstransfer

Der Austausch von Wirtschaftsunternehmen fand 2025 intensiv im Rahmen von einem Workshop mit Unternehmern im Rahmen der Erstellung des Kommunalen Wärmeplans statt. Es wurden Vorhaben und Ideen zum Thema Wärmenutzung und die Entwicklungen in den einzelnen Unternehmen betrachtet und diskutiert. Auch Treffen in einzelnen Unternehmensbereichen fanden statt, etwa zum Thema Biogas.

Die Maßnahme soll zukünftig weiter bei Bedarf und dem Aufkommen von relevanten Themen fortgeführt werden.

Maßnahme 4.1 Klimabildung für alle

Aufgrund der Konzentration auf die „hoch“ im Klima-Aktions-Plan priorisierten Maßnahmen (Erstellung des Kommunalen Wärmeplans und Mobilitätsthemen), den begrenzten personellen Ressourcen und dem gesättigten Zustand der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Klimaschutz wurden die Maßnahmen im Bereich „Klimabildung für alle“ in 2025 nachrangig behandelt.

Maßnahme 4.1.1 Unterstützung der KiTas und Schulen bei der Umsetzung von Umweltbildungmaßnahmen

Eine bedeutende Umweltbildungsmaßnahme, welche bereits seit mehreren Jahren viele Kinder im Stadtgebiet erreicht, stellt die Kindermeilen-Sammelkampagne dar. Im Projekt wurden die verschiedenen Aspekte des aktiven Klimaschutzes beleuchtet und umgesetzt. Fokus war dabei das Energiesparen, aber auch Themen wie Wasserverbrauch, Müll, Mobilität und gesundes Essen wurden mit einbezogen, um eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu erreichen.

Die zweit größte im Stadtgebiet durchgeführte Umweltbildungsmaßnahme stellt die Aktion Stadtradeln dar. Sowohl KiTas als auch Schulen wurden aufgefordert beim Stadtradeln mitzumachen. Eine Prämierung der Schulen wird vom Klimabündnis jährlich durchgeführt.

Laufend werden zudem die KiTas und Schulen zu Angeboten im Bereich Klimaschutz informiert.

Zusätzlich wurden die KiTas und Schulen motiviert weitere Bildungsmaßnahmen im Bereich Klimaschutz eigenständig durchzuführen und sich mit diesen Aktionen beim Klimaschutzpreis zu bewerben.

Maßnahme 4.1.4 Projekt MINT und Klimaschutz

Außer der Vorstellung der Idee bei den Schulen konnte diese Maßnahme nicht in 2025 inhaltlich begonnen werden, aufgrund der unter 4.1 beschriebenen Randbedingungen.

Maßnahme 4.1.5 Erwachsenenbildung

Interessierte erwachsene Bürgerinnen und Bürger wurden hauptsächlich über die Internetseite und die sozialen Medien mit Informationen im Bereich Klimaschutz und der aktuellen Entwicklung der Themen im Stadtgebiet versorgt. So wurden z.B. Informationen im Bereich Hitze, die Wirkung von Hitze auf den Menschen und sinnvolle Maßnahmen dagegen bereitgestellt und an heißen Tagen nochmal explizit auf die Informationen hingewiesen. Außerdem gab es weiterführende Informationen in den Bereichen Kommunale Wärmeplanung, Saisonalität und Regionalität.

Klimaschutzpreis

Die Bürgerinnen und Bürger wurden zudem auf die Wichtigkeit des Klimaschutzes aufmerksam gemacht durch die Auslobung des Klimaschutzpreises, welchen die Stadt Geseke zusammen mit Westnetz vergibt. Um dem Klimawandel lokal zu begegnen braucht es kreative Ideen. Und auch kleinere Initiativen können große Wirkung entfalten. Der Westenergie Klimaschutzpreis prämiert vielfältige Maßnahmen, die zur Erhaltung oder Schaffung natürlicher Klima- und Umweltbedingungen beitragen und würdigt damit das bürgerschaftliche Engagement vor Ort.

Biodiversität

Die Wichtigkeit von Biodiversität wurde deutlich gemacht mit der Publikmachung der für das Stadtgebiet neu angeschafften InsektenSchutztechnik, welche mit dem Förderprogramm von LAG 5verBund gefördert wurde.

Die Stadt Geseke beteiligte sich 2024 an dem Modellprojekt „Rückgewinnung und ökologische Optimierung kommunaler Flächen – Schaffung neuer Lebensräume für Insekten“ des Kreises Soest. Das Projekt wurde durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz und das Land NRW gefördert. Mit dem

Projekt wurde das Ziel verfolgt den Natur- und Artenschutz regional, durch die Rückgewinnung von überackerten kommunalen Wegeflächen im Außenbereich, zu stärken. Nach der Rückgewinnung wurden die Flächen ökologisch optimiert mit dem Schwerpunkt der Lebensraumverbesserung für heimische Insekten.

Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes hat sich die Stadt Geseke in einer Erklärung vom 07.11.2024 dazu ausgesprochen die zurückgewonnenen Flächen weiterhin insektenfreundlich zu pflegen.

Durch die Anschaffung von einem Portalmähwerk (Mähbalken) für den Einachsengeräteträger und einem Schlegelmähkopf VMS 1200 Öko können die zurückgewonnenen Flächen insektenfreundlich gepflegt werden, wodurch die Projektziele weiterhin und dauerhaft verfolgt werden können. Die Anschaffung der Maschinen ermöglicht die Pflege der Flächen entsprechend der im Projekt definierten Parameter.

Bei den Saumschnitten sollen durch die oszillierende Schnitttechnik Insekten geschont werden. Je schneller das für die Pflege der Säume und Flächen eingesetzte Schnittwerkzeug rotiert, desto höher sind die Mortalitätsraten der Insekten. Dies geschieht durch die Schlag- und Schnittwirkung sowie durch die Sogwirkung der Maschinen. Erheblich geringere Schadwirkung weisen oszillierende Schnittverfahren auf. Durch den einmaligen glatten Schnitt, wird die Mortalitätsrate erheblich gesenkt.

Des Weiteren soll das Anbringen einer Scheuchvorrichtungen an den Mulchgeräten durch eine mechanische Wirkung Insekten und andere Tiere vertreiben und somit der Sog- und Schlagwirkung der Mulcher entziehen.

Weitere wichtige Aspekte, welche zur insekten schonenden Grünflächenpflege gehören umfassen die Förderung des Strukturreichtums. Dieser soll u.a. dadurch erreicht werden, dass nicht die gesamte Fläche zum gleichen Zeitpunkt gepflegt wird. Außerdem soll die Schnitthöhe bei der Pflege der Flächen 10 cm nicht unterschreiten. Ein Schnitt unterhalb dieser Mindesthöhe soll aus Gründen des Naturschutzes nicht vorgenommen werden, um die Mortalitätsrate bei Insekten zu reduzieren und die Artenvielfalt in der Vegetation zu erhalten bzw. zu erhöhen.

Die Flächen sollen einmal jährlich angepasst an die Samenreife der Zielvegetation und entsprechend der Verkehrssicherungspflicht, regelmäßig im Zeitraum von September bis Oktober geschnitten, um die Blütfähigkeit des Saumes zu erhalten, die Fläche in ihrem Status zu halten und die Entwicklung der Tierwelt nicht zu stören. Für die Erhaltung der ökologischen Wertigkeit des Saumes ist es notwendig, dass eine Regenerierung der Säume über die eigene Vegetation erfolgt. Sollte ein zweiter Schnitt im Jahr zur Aushagerung und für die naturnahe Aufwertung der kommunalen Feldsäume und Flächen ökologisch oder für die Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht notwendig sein, so soll dieser angepasst an die Samenreife der Zielvegetation regelmäßig im Zeitraum Mai bis Juni erfolgen.

Maßnahme 4.2.1 Bildungsarbeit und Aktionen zu Konsum, Ressourcen und Ernährung

Frühjahrsputz

Am 08. März 2025 fand in Geseke der Geseke Frühjahrsputz statt. Der Frühjahrsputz wird von der „Initiative Geseke“ veranstaltet und in Kooperation mit dem Klimaschutzmanagement der Stadt Geseke durchgeführt.

Die jährliche Aktion hat zum Ziel, die öffentlichen Flächen und Areale zu reinigen um ein Bewusstsein für eine saubere Umwelt zu schaffen.

Bei der Aktion beteiligt haben sich, wie jedes Jahr, die Jugendfeuerwehr, der Verein CleanUp Geseke und die Jusos, außerdem ca. 100 Bürgerinnen und Bürger.

In der Woche vorher haben zahlreiche Kitas und Schulen mitgemacht und fleißig Müll in ihrer Umgebung gesammelt.

Batteriesammelboxen

In Kooperation mit dem Kreis Soest und der ESG wurden im Frühjahr Batteriesammelboxen zur Ausgabe im Bürgerbüro und Stadtverwaltung ausgelegt und mit einem entsprechenden Presseartikel bekanntgemacht.

Batterien und Akkus sind als mobile Energielieferanten aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Am Ende sind sie im besten Fall zu recyceln, denn sie enthalten wertvolle Bestandteile und würden bei unsachgemäßer Entsorgung einen großen Schaden in der Umwelt hinterlassen.

Maßnahme 4.2.2 Informationsangebote und Veranstaltungen zum Thema Regionalität und Saisonalität

Weiterhin besteht für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich zum Thema Regionalität und Saisonalität auf der Internetseite der Stadt Geseke zu informieren.

Maßnahme 5.1 Klimafreundliche Gewerbegebiete

Vor allem Gewerbegebiete sind anfällig für die Folgen des Klimawandels. Oft handelt es sich ohnehin um Gebiete, die bereits jetzt im Sommer von besonders hohen Temperaturen betroffen sind. Im Zuge des Klimawandels wird sich diese Situation durch tendenziell weiter steigende Temperaturen und länger andauernde Hitzewellen noch verschärfen. Von den Auswirkungen ist jedoch nicht nur das Gewerbegebiet selbst und damit die Arbeitsumgebung und Aufenthaltsqualität aller im Gewerbegebiet Arbeitenden betroffen, sondern auch das gesamte Stadtklima. Zudem haben Gewerbegebiete aufgrund der stärkeren Versiegelung der Flächen ein höheres Überschwemmungspotenzial, das durch die tendenziell zunehmenden Starkregenfälle weiter steigen wird.

Die Stadt Geseke verfolgt daher das Ziel, neue Gewerbegebiete so zu entwickeln, dass sie nicht nur wirtschaftlich attraktiv, sondern auch ökologisch und sozial nachhaltig sind. Bei der Planung sollen unter anderem eine flächensparende Bauweise, eine emissionsarme Energieversorgung, die Integration und Vernetzung von Grünflächen, die Erhaltung und Schaffung durchgängiger Belüftungsstrukturen, die Begrünung von Parkplätzen sowie die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote berücksichtigt werden. Ebenso sollen Aspekte wie Regenwassermanagement, Energieeffizienz und die Einbindung in das bestehende Verkehrs- und Versorgungsnetz frühzeitig in die Planung mit einbezogen werden.

Im Jahr 2025 erfolgte in der Stadt Geseke lediglich eine Neuausweisung von Gewerbegebäuden im Bereich des Kahrwegs. Hier wurde der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Lagerhalle Kahrweg“ zugunsten einer Betriebserweiterung abgeschlossen. In dem Plangebiet sind unter anderem folgende Festsetzungen zur Klimaschutz- und Klimafolgenanpassung in den Festsetzungen/Bestimmungen des Bauleitplans festgelegt:

- Fassadenbegrünung, Dachbegrünung, Flächenmaterialien
- Maßnahmen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus erneuerbaren Energien

Durch solche oder ähnliche Maßnahmen zur klimaangepassten Planung und Baupraxis können die verschiedenen Interessen – angepasst an die örtliche Situation – dargestellt werden.

Ein zukünftiges Entwicklungsareal stellt die Fläche GE 15 – Pavenstädt – südlich der Bundesstraße B1 dar. Auf diesem Gelände hat im Sommer 2025 der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) archäologische Schürfungen vorgenommen und die Fläche im Anschluss für eine gewerbliche Nutzung freigegeben. Bevor ein entsprechendes Bauleitplanverfahren eingeleitet werden kann, sind jedoch noch weiterführende Gespräche mit verschiedenen Fachbehörden erforderlich – insbesondere mit Straßen.NRW in Bezug auf die verkehrliche Erschließung der Fläche. Erst nach Abschluss dieser Abstimmungen sowie einer belastbaren Bedarfsermittlung kann eine konkrete Planung erfolgen.

Die nachhaltige und klimaangepasste Entwicklung von Gewerbegebieten ist ein zentrales und zukunftsweisendes Thema innerhalb der Stadtentwicklung. Ziel ist es, bestehende Potenziale zu nutzen und neue Flächen nur dann zu erschließen, wenn ein konkreter Bedarf besteht und nachhaltige

Maßnahme 5.2 Kommunale Wärmeplanung

Am 20.12.2024 ist das Landeswärmeplanungsgesetz (LWPG) in Kraft getreten, das die Gemeinden in NRW dazu verpflichtet, eine flächendeckende Kommunale Wärmeplanung aufzustellen.

Die Stadt Geseke beauftragte Gelsenwasser gemeinsam mit greenventory mit der Erstellung eines kommunalen Wärmeplans. Der kommunale Wärmeplan dient als

strategisches Planungsinstrument zur Analyse des energetischen Bestands, Identifikation lokaler Potenziale, Entwicklung eines Zielszenarios und Ableitung konkreter Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

Geseke zählt rund 22.200 Einwohner, die auf über 6000 Gebäude verteilt leben, von denen ein Großteil vor 1979 errichtet wurde. Trotz des überwiegend alten Baubestands zeigen die Gebäude insgesamt ein gutes energetisches Profil: Über 70 % der Wohngebäude haben eine Energieeffizienzklasse von D oder höher. Der Wärmebedarf der Stadt liegt aktuell bei 206 GWh jährlich. Den größten Anteil trägt der Wohnsektor (62 %), gefolgt von Industrie (23 %) sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (9 %). Hauptenergieträger sind Erdgas (62 %) und Heizöl (27 %), was zu einem jährlichen CO₂-Ausstoß von rund 48.500 Tonnen führt. Über 90 % der Emissionen stammen aus diesen fossilen Quellen.

Zur Identifikation und Analyse der potenziellen Energieträger einer zukünftigen, treibhausgasneutralen Wärmeversorgung im Stadtgebiet wurde im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung eine Potenzialanalyse für erneuerbare, technische Strom- und Wärmeerzeugungspotenziale durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass das lokale, unter Berücksichtigung einiger Beschränkungen vorhandene, technische Potenzial erneuerbarer Energien theoretisch für eine autarke Wärmeversorgung Geseke ausreichen würde. Jedoch treten Flächen- und Nutzungskonkurrenzen auf, die Saisonalitäten der einzelnen Potenziale müssen beachtet werden und die Einbindung der erneuerbaren Potenziale in die Wärmeversorgung Geseke ist erschwert, sodass die Nutzbarkeit der identifizierten Potenziale begrenzt ist. Zur anzustrebenden Einbindung signifikanter, zentraler erneuerbarer Wärmequellen in die Wärmeversorgung Geseke sind weiterführende Untersuchungen notwendig, da diese detaillierteren Betrachtungen im Rahmen der Wärmeplanung nicht durchgeführt werden.

Für die Erreichung der treibhausgasneutralen Wärmeversorgung Geseke wurde im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ein Zielbild in Form des Zielszenarios mit Wärmenetzeignungsgebieten entwickelt. Hierfür wurde der zukünftige Wärmebedarf der Stadt mittels simulierter Sanierungstätigkeit und Effizienzgewinnen hergeleitet. Um diesen Wärmebedarf treibhausgasneutral zu versorgen, wurde ein Wärmeversorgungsszenario berechnet. Innerhalb dieses Versorgungsszenarios kommen treibhausgasneutrale Technologien wie Wärmepumpen zum Einsatz. Des Weiteren wurde ein Eignungsgebiet für eine zentrale Versorgung mittels Wärmenetz in der Kernstadt Geseke identifiziert. Das vorgeschlagene Eignungsgebiet zum Neubau eines Wärmenetzes wurde zudem auf Grundlage von technökonomischen Untersuchungen und Sensitivitätsanalysen entwickelt. Dieses Wärmenetzeignungsgebiet muss im Nachgang der Wärmeplanung in weiterführenden Studien im Detail untersucht werden, um die angestrebte zukünftige Wärmeversorgung in 2045 zu realisieren. Jedoch kann aus heutiger Sicht eine Umsetzung des Eignungsgebietes nicht garantiert werden, denn erst wenn die Machbarkeit des Gebietes in den nachfolgenden Untersuchungen festgestellt und ein Betreiber für das Wärmenetz gefunden worden ist, kann dieses Wärmenetz real umgesetzt und betrieben werden. Folglich schafft die Wärmeplanung zuvorderst Planungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger Geseke, die außerhalb des Wärmenetzeignungsgebiets wohnen.

Bei konsequenter Umsetzung des Zielbildes inklusive einer Sanierungsrate von 1 % jährlich, dem Einsatz erneuerbarer Technologien (insbesondere Wärmepumpen) und dem Aufbau des Wärmenetzes kann der Wärmebedarf bis 2045 auf 148 GWh gesenkt und die CO₂-Emissionen um mehr als 95 % reduziert werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen umfassen Machbarkeitsstudien (z. B. für ein neues Wärmenetz unter Nutzung industrieller Abwärme), Informationskampagnen für Gebäudeeigentümer sowie das vom Netzbetreiber zu erstellende Gasnetz-Transformationskonzept.

Mit dem kommunalen Wärmeplan verfügt Geseke über ein fundiertes Instrument zur strukturierten Planung und Umsetzung der Wärmewende. Er schafft Transparenz, Planungssicherheit und ermöglicht es, Investitionen effizient zu steuern und die Wärmeversorgung zukunftsfähig, wirtschaftlich und klimaneutral zu gestalten.

Die kommunale Wärmeplanung ist das zentrale strategische Koordinierungsinstrument der Stadt zur Transformation der lokalen Wärmeversorgung zur Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2045. Die Wärmeplanung ist als Handlungsempfehlung zu verstehen. Aus der kommunalen Wärmeplanung selbst ergeben sich für die Bürger:innen keine konkreten Verpflichtungen. Die weitere Umsetzung der Wärmeplanung kann dann über zusätzliche Beschlussfassungen der politischen Gremien, bspw. im Zuge der Weiterentwicklung der städtischen Bauleitplanung erfolgen.

Der Ausschuss für Klima, Natur, Umwelt und ländliche Entwicklung hat am 24.06.2025 und der Rat der Stadt Geseke am 08.07.2025 den Kommunalen Wärmeplan samt den Maßnahmen verabschiedet.

Die Fortschreibung der Wärmeplanung erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben im Jahr 2030.

Maßnahme 5.3.1 Beratung von Gebäudeeigentümer:innen

Die Stadt Geseke bietet in Kooperation mit dem Netzwerk „Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest“ jeden dritten Dienstag im Monat in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr kostenfreie Initialberatungen zur energetischen Sanierung für interessierte Bürgerinnen und Bürger der Kommune an. Durchgeführt werden die Beratungen von Mitarbeitern des Ingenieurbüros Kersting. Die Initialberatungen dienen unter anderem der Klärung von Förderungsfragen im Bereich energetische Sanierung, zum Heizungsaustausch, zur Wärmedämmung oder zu erneuerbaren Energien. Interessierte können gemeinsam mit dem Energieberater mögliche Vorgehensweisen durchsprechen und planen. Außerdem werden bei Bedarf weitere qualifizierte Ansprechpartner genannt.

Im Jahr 2025 wurden 18 Beratungen durchgeführt. Die Anzahl der Beratungen befindet sich weiterhin auf einem Tiefstand. Dies ist in allen Gemeinden und Städten des Kreises der Fall. Es ist eine abwartende Haltung der Bürgerinnen und Bürger feststellbar.

Trotzdem soll das Beratungsangebot aufrechterhalten werden, da zu dem Gelingen der Wärmewende auch die Sanierung von Wohngebäuden beiträgt.

Außer für Wohngebäude wird in diesem Jahr eine Initialberatung für Nichtwohngebäude, also für gewerblich genutzte Immobilien, angeboten. Das Angebot ist speziell auf die Bedürfnisse von Handwerksunternehmen zugeschnitten. Die Initialberatung für Nichtwohngebäude bietet eine umfassende Unterstützung um die Effizienz und Nachhaltigkeit der gewerblich genutzten Immobilien zu optimieren.

Außer der Initialberatung für Wohn- und Nichtwohngebäude werden über das Netzwerk weitere Beratungen angeboten, etwa zum Thema PV-Anlagen oder Dämmung (einschl. Thermografie). Diese finden je nach Format telefonisch, online oder auch vor Ort statt.

Das Klimaschutzmanagement der Stadt beobachtet den Bedarf in den nächsten Jahren weiter und steht dazu in Kontakt mit dem Netzwerk.

Maßnahme 5.3.2 Einführung eines Informationstages Klimaschutz

Im Jahr 2025 wurde noch kein Informationstag zum Thema Klimaschutz durchgeführt. Stattdessen wurde mit der Konzeptionierung eines Angebotes im Bereich Klimaanpassung und Klimaschutz in der internationalen Klimaanpassungswoche im September begonnen.

Maßnahme 6.1 Klimafolgenanpassung

Die Stadt Geseke hat im Jahr 2025 Maßnahmen durchgeführt, welche sich in den Bereich der Klimafolgenanpassung eingruppieren lassen. So wurde etwa weiter öffentliche Flächen im Stadtgebiet entsiegelt, Hochwasserschutzmaßnahmen in Störmede und Mönninghausen vorangetrieben, ein Trinkwasserbrunnen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, der Eigenschutzes im Bereich Hitze aktiviert, weitere Gründächer auf städtischen Gebäuden errichtet, weitere Obstbäumen an den städtischen Wirtschaftswegen gepflanzt, ökologisch hochwertige Projektflächen der Naturschutz-Stiftung entwickelt und gepflegt und ein Stadtbaumkonzept erstellt.

Für den innerstädtischen Bereich innerhalb der Wallanlage wurde ein Stadtbaumkonzept erstellt. Das Konzept beinhaltet eine Status quo-, sowie eine Bedarfsanalyse und fußt auf den Zielen der Klimafolgenanpassung. Die Umsetzung ist für 2026 vorgesehen. Sowohl die Erstellung des Konzeptes, als auch die Umsetzung werden gefördert durch das Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ KfW444.

Darüber hinaus wurde in der Sitzung vom Ausschuss für Klima, Natur, Umwelt und ländliche Entwicklung der Stadt Geseke am 20.02.2025 die Prüfung zur Durchführung weiterer „grüner“ und „blauer“ Maßnahmen beschlossen.

Desweiteren wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreis Soest Hitzewarneraufkleber eingeführt, das Projekt „Klimasicher in sozialen Einrichtungen“ fortgeführt und die Klimawirkungsanalyse aktualisiert. Der Hitzewarneraufkleber macht auf Hitzebelastung aufmerksam, indem ab 28 Grad Celsius eine Warnung erscheint und auf Gegenmaßnahmen hingewiesen wird. Die Möglichkeit haben einige KiTas genutzt und sich für die ihre Einrichtung vom Klimaschutzmanagement Aufkleber besorgt und erklären lassen.

Um soziale Einrichtungen im Stadtgebiet für die Anforderungen der Zukunft im Bereich Klima besser aufzustellen, gab es die Möglichkeit am Klimasicherprozess des Kreises teilzunehmen. Das Wohn- und Pflegezentrum Haus Maria ist Teilnehmer bei dem Prozess, bei dem es darum geht auf Wetterextreme vorbereitet zu sein, und mit den Folgen zurecht zu kommen. In Workshops erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jede Menge Wissen zur Klimaanpassung. Anschließend wird in individuellen Vor-Ort-Beratungen jeder einzelne Standort betrachtet. Für jede Einrichtung gibt es einen Steckbrief mit einer Betroffenheitsanalyse, die unter anderem aufzeigt, wie hoch das Risiko für den Standort mit Blick auf Überflutung oder Hitze ist. Eine Bestandsanalyse wird durchgeführt und als Ergebnis der Vor-Ort-Beratungen eine Maßnahmenempfehlungsliste erarbeitet. Diese dient als Basis zur Entscheidungsfindung für Maßnahmen zur Klimaanpassung.

Die Klimawirkung im Stadtgebiet lässt sich in der vom Kreis Soest erstellten Klimawirkungskarte darstellen. 2025 wurde die Klimawirkungsanalyse überarbeitet und an aktuelle Daten angepasst. So wurden etwa die eingetragenen Strukturen, wie Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, sowie Alten- und Pflegeeinrichtungen verifiziert und öffentliche Einrichtungen mit aufgenommen.

3 Maßnahmenänderungen

Im Folgenden wird auf die Maßnahmen eingegangen, welche einer Änderung bedürfen.

Maßnahme 3.1.2 Klimaschonende Wirtschaft= Attraktiver Arbeitgeber (Streichung)

Im Rahmen der Ausbildungsmesse in Geseke werden u.a. Berufe in Bezug zum Klimaschutz vorgestellt. Die Ausbildungsmesse ist eine bewährte und gut angenommene Veranstaltung. Die Etablierung eines weiteren Angebotes erscheint aufgrund der knappen personellen Ressourcen im Bereich Klimaschutz und im Blick auf den Kosten-Nutzen Vergleich nicht zielführend.

Maßnahme 3.1.3 Zukunft informiert- Informationen für Unternehmen (Umformulierung)

Die Maßnahme wird flexibel fortgeführt. Feste Zeitpunkte der Informationsbereitstellung erscheinen nicht sinnvoll. Zeitnahe flexible Informationen haben den Vorteil, dass einerseits aktuelle und hoch relevante Themen zeitnah geteilt werden,

andererseits die Wichtigkeit der geteilten Informationen hoch gehalten wird, da keine „Überfrachtung“ mit weniger wichtigen Informationen stattfindet.

Im Jahr 2025 gab es vor Allem Informationen zu den Bereichen langfristige Kommunale Wärmeplanung, zum Angebot zur Zertifizierung im Bereich Klimaschutz im Rahmen von Ökoprofit und zu Betrieblichen Mobilitätsmanagementthemen.

Maßnahme 4.1.2 Stadtweite AG Klimaschutz für Kinder und Jugendliche (Umformulierung)

Die Recherche für ähnliche Formate in anderen Städten und Gemeinden hat ergeben, dass es einen hohen personellen Aufwand bedarf zum einen für die Initiierung aber auch dauerhafte Betreuung einer entsprechenden AG. Selbst Formate mit erwachsenen Personen kosten die Verantwortlichen in benachbarten Städten viel Zeit, um die Organisation und Begleitung erbringen zu können. Es existieren bereits in den Schulen ähnliche Formate, so dass engagierte und interessierte Kinder und Jugendliche hier an den Themen arbeiten können. Seitens des Klimaschutzmanagements ist ein Angebot an diese AGs rausgegangen, sich zeitweise in diesen Gruppen als Gast einzubringen.

Die Maßnahme wird umformuliert in „Mitwirkung in Klimaschutzbezogenen AGs der Schulen und KiTas wird angeboten“.

Maßnahme 4.1.3 Zusammenarbeit Stadt Geseke - LIZ Möhnesee/Grützepott (Streichung)

Das im Jahr 2024 erfolgreich durchgeführte Projekt „Klimaschutz praktisch, regional, nachhaltig: Energescouts im Einsatz“ des LIZ wurde 2025 nicht mehr im gleichen Maße angeboten, weswegen die Maßnahme gestrichen wird. Die gleiche Zielgruppe profitiert weiterhin von den Maßnahmen 4.1.1 und 4.1.2..

Geseke, den 17.12.2025

Julia Krümmelbein